

PROTOKOLL

Integriertes Stadtentwicklungskonzept Stadt Wahlstedt

6. Sitzung der Lenkungsgruppe

23. Februar 2023

Begegnungsstätte
Waldstraße 1, 23812 Wahlstedt



Quelle: <https://danord.gdi-sh.de> ETRS89 / UTM Zone 32N

Beginn der Sitzung - 18.30 Uhr

Herr Kornelius begrüßt die Anwesenden.

Die Sitzung wird planerisch begleitet und moderiert durch das beauftragte Büro **Architektur + Stadtplanung**

- Christiane Mahnke
- Golo Jahns

Die **Stadt Wahlstedt** ist vertreten durch

- Bianka Schlizio, Amtsleiterin Amt 4, Jugend, Sport und Bildung
- Björn Wulf, Bauamt

Weitere Teilnehmer sind

- Horst Kornelius, CDU-Fraktion, Bürgervorsteher
- Björn Hendel, CDU-Fraktion, Mitglied des Ausschusses für Jugend, Sport und Bildung sowie für Wirtschaft und Stadtentwicklung
- Kirsten Hauk, CDU-Fraktion, Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft und Stadtentwicklung
- Siegfried Dalfior, Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen
- Wolfgang Lippke, FDP-Fraktion, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Stadtentwicklung

1 Zusammenfassung der Inhalte

Die heutige LG-Sitzung dient in erster Linie zur Abstimmung des aus den Ergebnissen der Zukunftswerkstatt entwickelten Entwicklungskonzeptes sowie den sich daraus ergebenden Maßnahmen sowie der Vorbereitung der für die am 02.03.2023 beabsichtigten Konzeptwerkstatt.

Frau Mahnke fasst die Ergebnisse aus der vorangegangenen Zukunftswerkstatt zusammen. Seitens der LG-Mitglieder gibt es hierzu keine Anregungen.

Bei der Konzeptwerkstatt soll das Entwicklungskonzept und den dazugehörigen Maßnahmen mit den Bürger*Innen Wahlstedts diskutiert sowie die Maßnahmen priorisiert werden.

Im Folgenden stellt Frau Mahnke das Entwicklungskonzept sowie die Maßnahmen vor. Diese wurden von den Stadtvertretern positiv aufgenommen. Es gibt keine Anmerkungen, sodass die Inhalte so mit den Bürger*Innen im Rahmen der Konzeptwerkstatt vorgestellt und diskutiert werden sollen.

Die Konzeptwerkstatt soll als eine Art Galerie organisiert sein, in der man vor den jeweiligen Plakaten mit den Planer*Innen in einen Austausch treten kann.

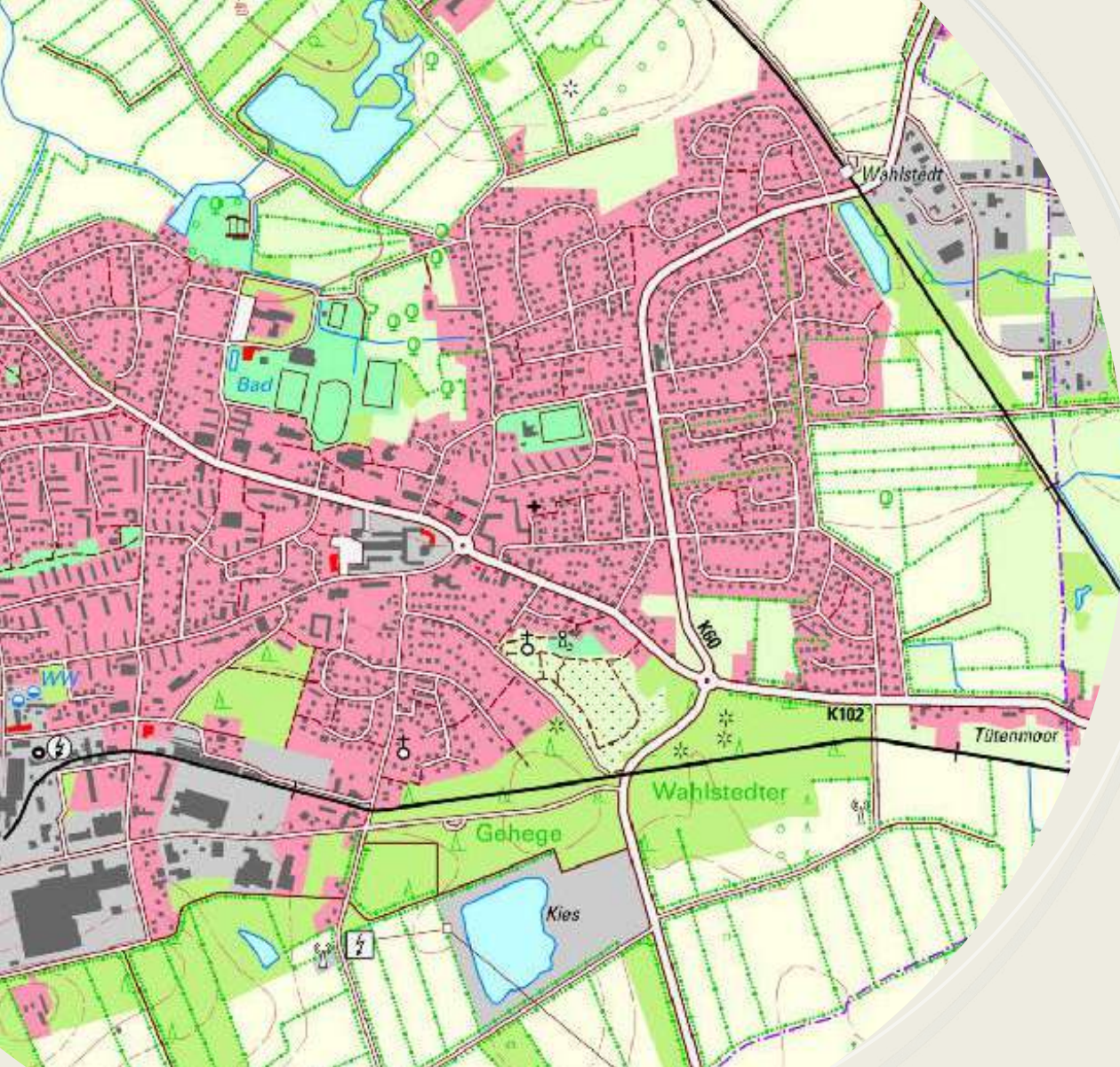
Um für die Werkstatt zu werben, sollen kurzfristig Flyer im Stadtgebiet verteilt und ausgehängt werden. Der Flyer soll auch in Social-Media sowie in der lokalen Presse veröffentlicht werden.

Frau Mahnke und Herr Kornelius bedanken sich für die Teilnahme und schließen die Sitzung um 19:30 Uhr.

Für das Protokoll: Golo Jahns (Architektur + Stadtplanung)

Hamburg, den 28.02.2023

Anlagen zum Protokoll: Präsentation Lenkungsgruppensitzung



Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK)

Stadt Wahlstedt

6. Lenkungsgruppensitzung
23.02.2023

Christiane Mahnke
Golo Jahns

- ***Vorstellung der bisherigen Ergebnisse***
 - Ergebnisse der Zukunftswerkstatt
 - Leitbild
 - Entwicklungskonzept + Maßnahmen

- ***Vorbereitung der Konzeptwerkstatt am 02.03.2023***
 - Vorgehensweise

Verfahrensablauf

1. Sammeln und informieren

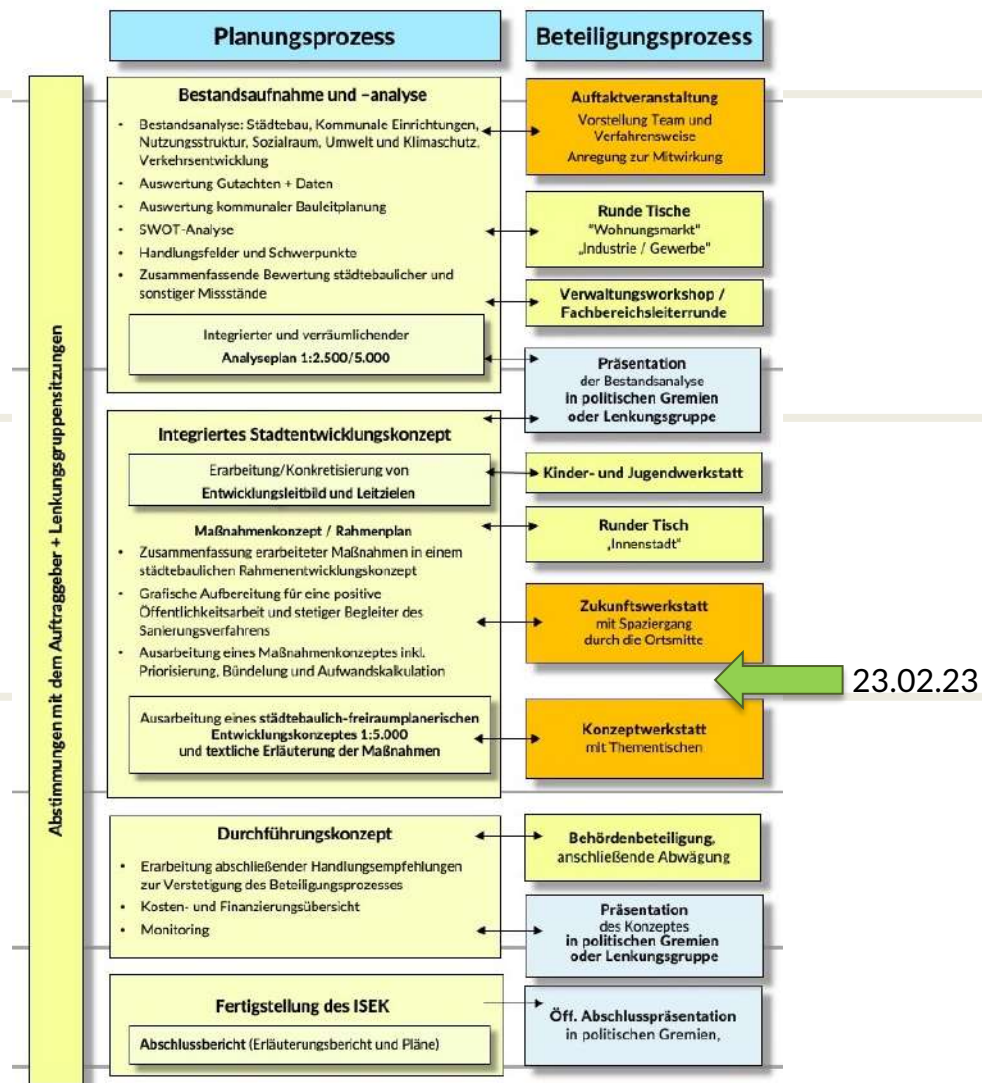
Bestandsaufnahme

2. Ideen entwickeln

Leitbilder und Leitziele

3. Pläne machen – Maßnahmen entwickeln

Maßnahmenkonzept



1. Marktplatz:

- Aufenthaltsqualität erhöhen, z.B. durch
 - wettergeschützte Sitzmöglichkeiten
 - (mobiles) Grün
 - Belebung der EG-Zonen
 - „Kein Parkplatz auf dem Marktplatz“

2. Marktpassage:

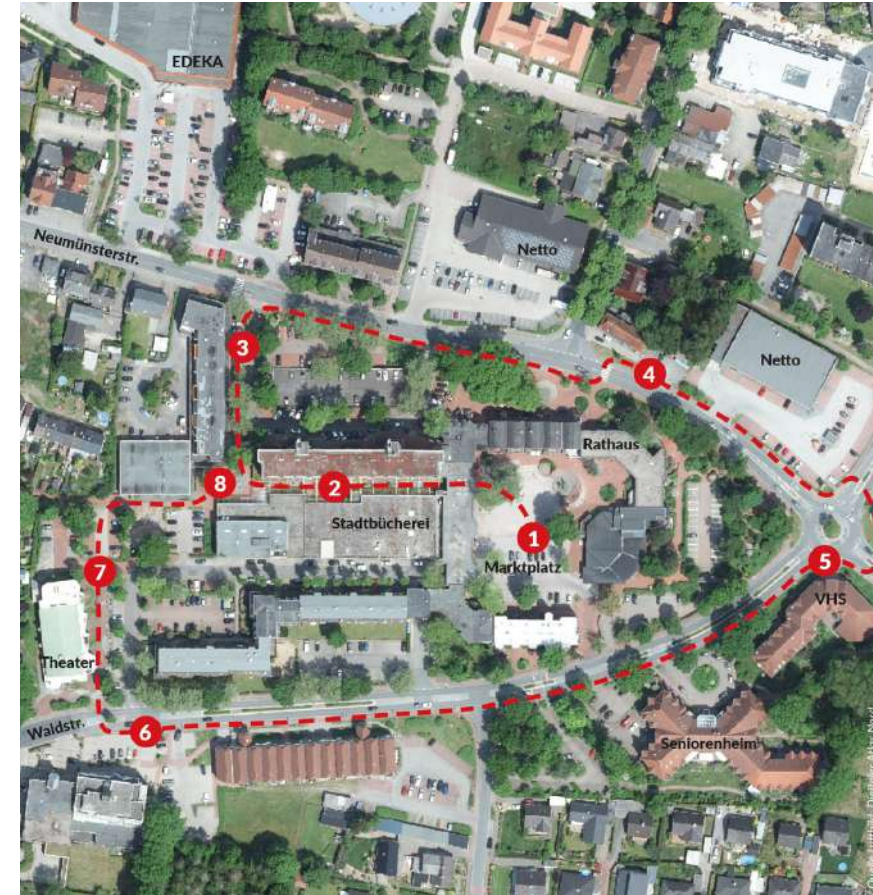
- Gestalterische Aufwertung
- Herstellung von Barrierefreiheit

3. Parkplatz „An der Eiche“:

- Umgestaltung der Parkpalette
- Aufwertung der Baumscheiben / Pflanzflächen

4. Neumünsterstraße:

- Barrieren abbauen
- Ausbau sicherer Fuß- und Radwege



Ergebnisse Zukunftswerkstatt: Stadtpaziergang

5. Stadteingang Ost am Kreisverkehr:

- Grün erhalten
- Ortseingang sichtbar gestalten

6. Waldstraße:

- Beleuchtungskonzept

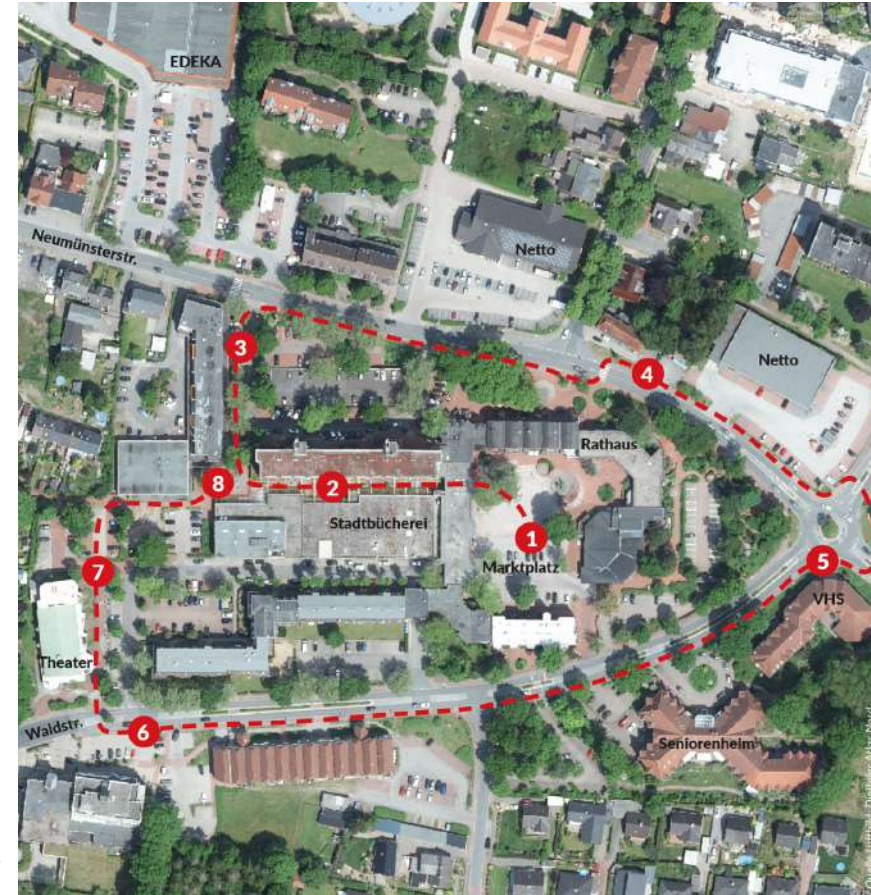
7. Kleines Theater am Markt:

- Synergieeffekte mit der Innenstadt fördern, z.B. durch
 - Autogrammstunden in der Innenstadt
 - Gastronomisches Angebot für Theaterbesucher*innen

8. Stadteingang West:

- Platz- und Fassadengestaltung in Zusammenhang mit Ausbau/Modernisierung Gastronomie

FAZIT: stärkere **Belegung und Sichtbarkeit** der Innenstadt, als Ort zum **Informieren, Treffen und Verweilen**



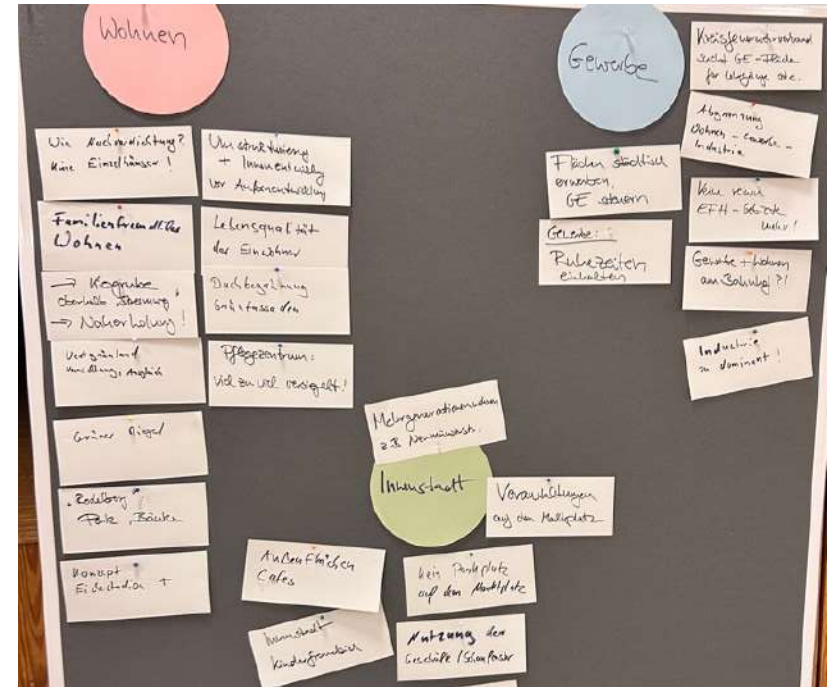
Diskussion an Thementischen

- **Ziel: Soziales, lebendiges und vielfältiges Wahlstedt**
 - Neue Orte der Begegnung, z.B. Bürgercampus
 - Digitale Vernetzung, z.B. Wahlstedt-App
 - Stelle eines „Kümmers“, ggf. Kooperationen mit Bad Segeberg
- **Ziel: ÖPNV, Fuß- und Radverkehr priorisieren**
 - Ausbau von Fuß- und Radverkehrswegen
 - Effiziente Anbindung zwischen Bahnhof u. Innenstadt
 - Sichere und barrierefreie Verkehrswege z.B. Tempo-30-Zonen vor Schulen
- **Ziel: Innenentwicklung vor Außenentwicklung**
 - Maßvoll verdichtete Siedlungsstruktur mit fußläufiger Infrastruktur
 - Mehr Geschoss- und Mietwohnungen



Diskussion an Thementischen

- **Ziel: zukunftsfähige Wohnformen und stärkere Verzahnung von Wohnen und Gewerbe**
 - altersübergreifende, barrierefreie, bezahlbare Wohnformen z.B. Mehrgenerationenwohnen an der Neumünsterstraße
 - Vereinbarkeit von Wohnen und Gewerbe (Mischgebiete) prüfen, am Bahnhof und im süd-westlichen Gewerbegebiet zu den Schienen
- **Ziel: Aktiven Klima- und Umweltschutz**
 - Mehr (Fassaden- und Dach-)Begrünung, z.B. am Marktplatz, und weniger Versiegelung
 - Regenwasserrückhaltung und –nutzung
 - PV-Anlagen auf Dachflächen



„Das ist doch wieder nur so ein Konzept für die Schublade“

Kaum Interesse an Zukunftsgestaltung

Infrastruktur, Digitalisierung, Mobilität, Klimaschutz: Genug Themen beschäftigen die Wahlstedter, doch nur wenige gestalten aktiv mit

VON HEIKE HILTROP

WAHLSTEDT. Kräftig die Werbetrommel gerührt hatten Stadtverwaltung, Politik und das Büro für Architektur und Stadtplanung, um so viele Bürgern und Bürger wie möglich für einen Stadtrundgang sowie die anschließende Zukunftswerkstatt zu gewinnen. Damit sollten die Menschen am geplanten integrierten Stadtentwicklungskonzept, ISEK, beteiligt werden.

Das Ergebnis war ermutigend. Neben ein paar Verwaltungszubis, Abteilungsleitern aus dem Rathaus und den Stadtplanern hatten sich nur wenige Wahlstedter eingefunden. Von denen klinkten sich einige angesichts des strammen Fußmarsches und der hereinbrechenden Dunkelheit auch noch frühzeitig aus. Knapp 30 von mehr als 10 000 Einwohnern der Stadt, Politik und Verwaltung ausgenommen, waren es schließlich bei der Zukunftswerkstatt.

ISEK soll der rote Leitfaden werden

Dabei geht es um die Zukunft ihrer Stadt, ihrer Heimat, ihres Lebensraums. Es geht darum, den Spagat zwischen Identifikation, Positionierung als Wirtschaftsstandort und der dafür nötigen Infrastruktur hinzubekommen. Stadtvertreter Wolfgang Lippke zeigte sich enttäuscht und war sich mit Sigfried Dalljör (Grüne) einig: „Aber hinterher meckern können alle.“ Und, räumte Lippke ein, es sei ja auch nicht das erste Mal, dass die Stadtentwicklung angegangen werde. „2001 hatten wir ein eigenes Konzept. 2013 haben Meier und Konsorten ein Markt- und Innenstadtkonzept erarbeitet. Viel passiert ist danach nicht. Jetzt haben wir ISEK.“

Wie berichtet, lässt die Stadt sich das Konzept 60 000 Euro kosten. Der Grund ist ein be-



Stadtrundgang mit Bürgern und vorweg Goto Jahn vom Büro Architektur- und Stadtplanung mit einem Luftbild Wahlstedts. Das Interesse der Bürger an der Veranstaltung hielt sich in Grenzen. FOTOS: HEIKE HILTROP



„Ich wünsche mir mehr Spielzeugmöglichkeiten für die ganz kleinen Kinder und parkähnliche Möglichkeiten.“
Stefanie Huhn



„Ich wünsche mir, dass es so eine schöne, kleine Stadt bleibt, mit den Menschen im Mittelpunkt.“
Alexander Grenad



„Ich wünsche mir einen schöneren Innenstadtkern und Platz für Kinder und Jugendliche.“
Daniela Le Grand



„Ich wünsche mir bezahlbaren Wohnraum. Von dem gibt es hier viel zu wenig.“
Kai Finnen

deutender: Wer städtebauliche Topfe für Fördermittel anzapfen möchte, um die verschiedenen Dinge, die der Stadt gut tun würden, zu realisieren, der muss ISEK vorlegen. Die vier Buchstaben sind das Syno-

nym für den roten Leitfaden, an dem sich die Entwicklung bis 2040 und darüber hinaus orientieren soll. Stadtplaner Karsten Schwormstedt und sein Team haben in den vergangenen

zwei Jahren mit der Wohnungswirtschaft, mit Unternehmensvertretern, Politikern, Verbänden und der Jugend an Runden Tischen gesessen und diskutiert. Wie zum Auftakt waren nun die Bürger

gefragt, denn das fertige Konzept soll bereits in der Stadtvertretung am 8. Mai beschlossen werden. Immerhin: Diejenigen, die vor Ort waren, brachten sich ein. Zur Sprache kam, wie so oft, die unattrakti-

ve Innenstadt. Die Parkplätze an der Eiche seien nicht schön, das Hochhaus auch nicht, der Marktplatz kaum einzusehen und die Einkaufspassage lasse zu wünschen übrig, wurde kritisiert. Der Verkehr in der Neumünsterstraße ist von Pkw dominiert und zu dicht, die Industrie zu nah.

Kritik und Pluspunkte

Ein Wunsch vieler: Keine parkenden Autos auf dem Marktplatz, mehr Grünflächen, Verweil- und andere Angebote für alle Altersgruppen von Kinder bis zum Senioren. Die Verbesserung der Situation für alle Verkehrsteilnehmer sollte angegangen, die Vernetzung und Digitalisierung verbessert werden. „Mich würde viel mehr interessieren, was kann kurz-, mittel- und langfristig umgesetzt werden und wobei brauchen wir welche Hilfe“, fasst Wolfgang Lippke zusammen. Und Hartmut Wittig ergänzt: „Ich wünsche mir eine Stadtentwicklung, die den demografischen Wandel berücksichtigt. Da muss im sozialen Bereich ganz, ganz viel getan werden.“

Aber es gibt auch Pluspunkte. Allen voran das Schwimmbad, das Kleine Theater, der Mehrgenerationenspielfeld und der Umzug der Stadtbücherei. Und, was viele vielleicht noch gar nicht wissen: In der Stadtverwaltung gibt es eine neu geschaffene Stelle, die als Ansprechpartner Vereinen und Verbänden Hilfestellung gibt und das Netzwerk dichter knüpfen soll.

Der Vorschlag der Stadtplaner, die dafür tief in die Flohbelkiste gegriffen haben: Aus der „kleinen Industriestadt im Grünen“, wie ein Slogan seit Jahren für die Stadt wirbt, soll „Wahlstedt: Lebendig, Smart, Grün“ werden – darüber ließe sich sicherlich auch vorreiflich diskutieren.

➤ Ausblick auf das letzte Kapitel: „Strategie zur Konzeptumsetzung“

Verstetigung des Prozesses

- Mit Beschluss des ISEKs:
Überprüfung der Realisierung der Ziele in allen Beschlüssen, die (auch im weitesten Sinne) die Stadtentwicklung betreffen
- **Kommunikationsprozess fortsetzen:**
 - Projektkommunikation / Öffentlichkeitsarbeit
 - Projektbezogene Arbeitsgruppen
- **Multiplikatorengruppe:**
 - Regelmäßige Sitzungen (1 x im Quartal)
 - Überprüfung der Maßnahmen auf Umsetzung und Aktualität
 - Ergebnisse in die Fraktionen tragen / Beschlüsse mit vorbereiten
- **Evaluierung und Monitoring 1 x jährlich** (Verwaltung/Multiplikatorengruppe)

WAHLSTEDT 2040

LEBENDIG.

SMART.

GRÜN.

WAHLSTEDT 2040

LEBENDIG.

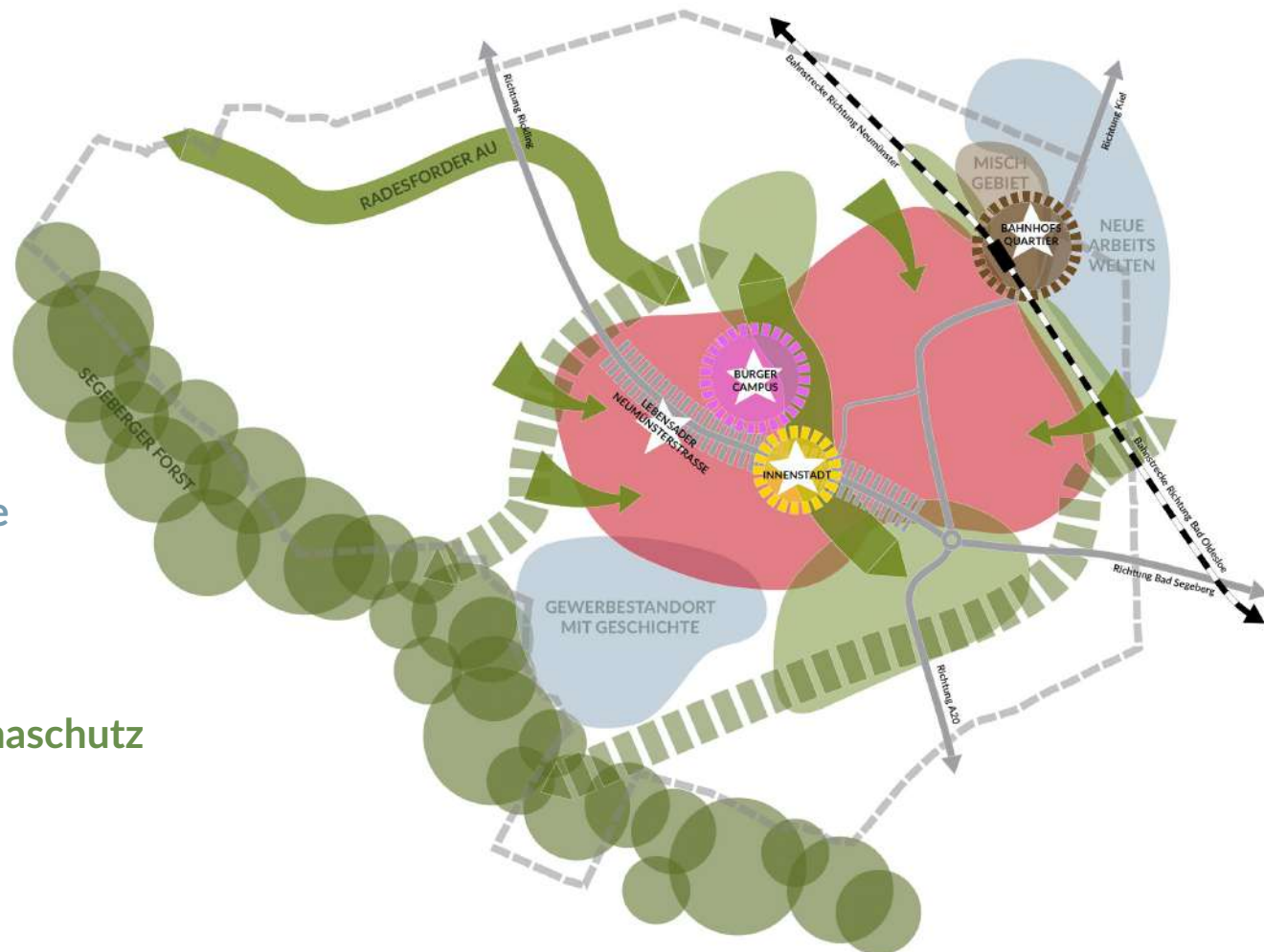
Vitale, wachsende Stadt

SMART.

„Smart City“ mit Geschichte

GRÜN.

Grüne Vernetzung und Klimaschutz

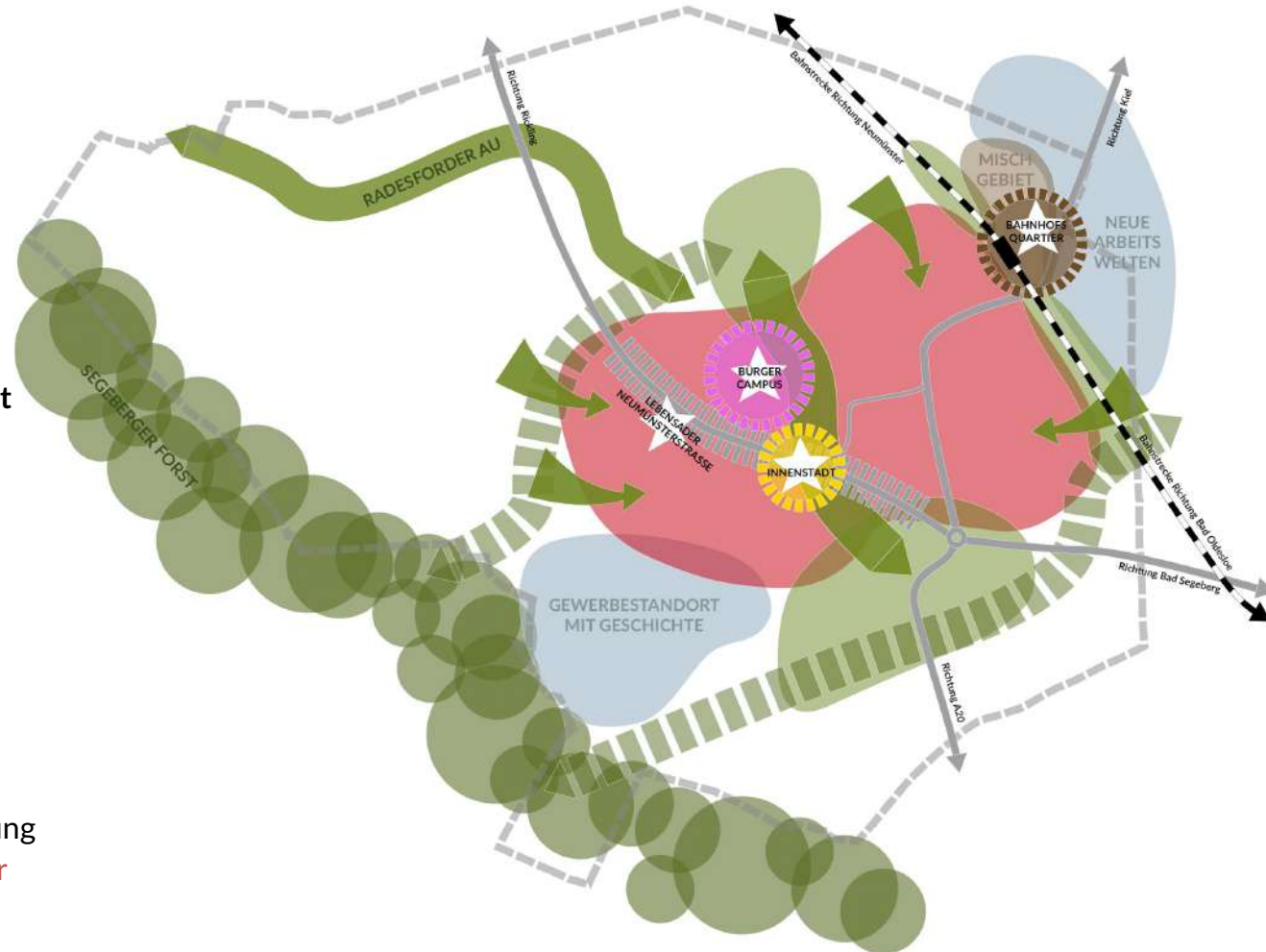


WAHLSTEDT 2040

LEBENDIG.

Vitale, wachsende Stadt

- Vitalisierung/Qualifizierung der Innenstadt als „Herz der Stadt“ mit Ausstrahlung
- Neuordnung und Aufwertung der innerstädtischen öffentlichen Verkehrsflächen und Plätze
- Vernetzung der sozialen und freizeitbezogenen Angebote
- Netzwerkarbeit, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit
- **Wachsende Stadt:** Innenentwicklung und Nachverdichtung – z.B. an der **Neumünsterstraße**

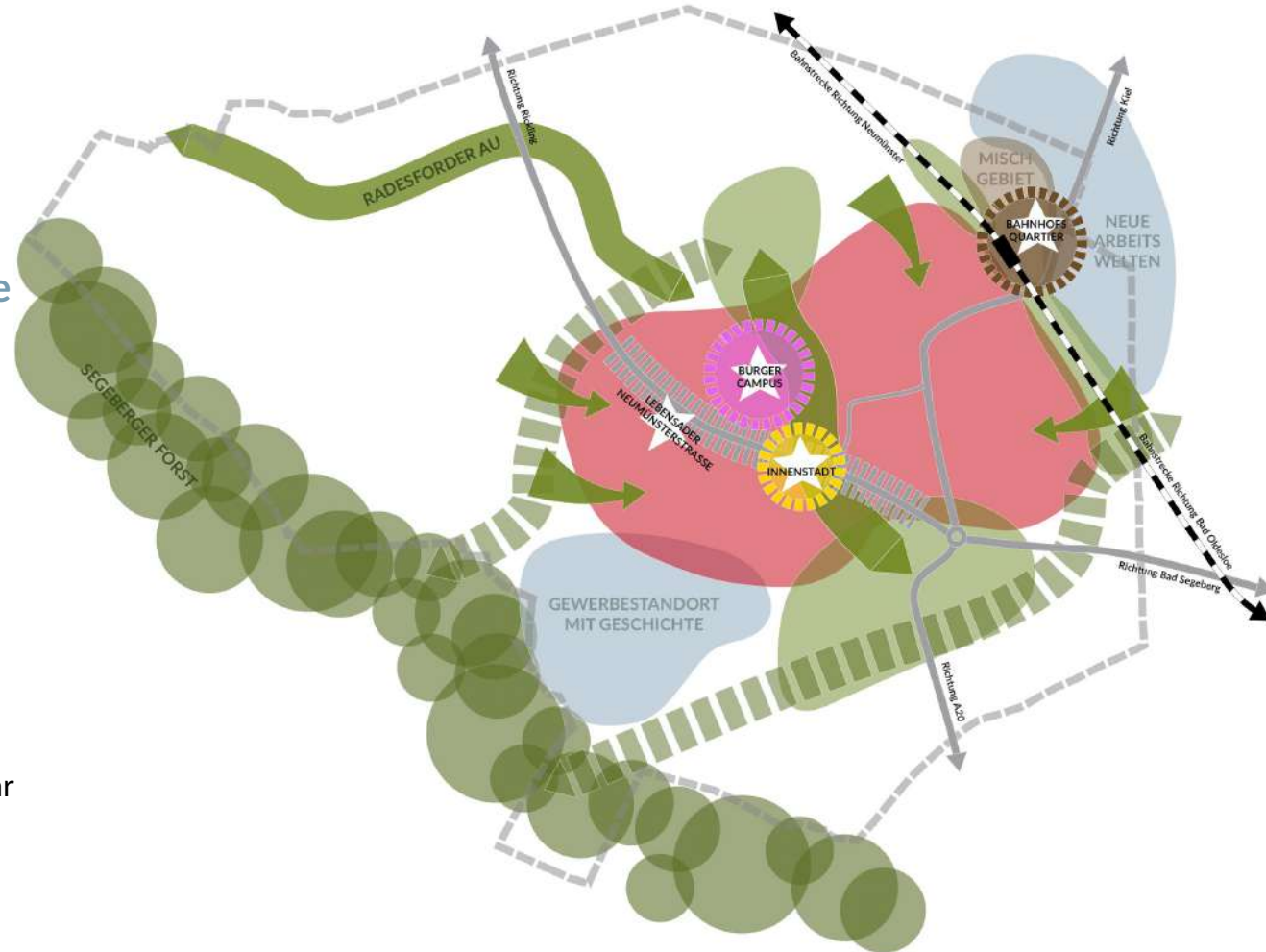


WAHLSTEDT 2040

SMART.

„Smart City“ mit Geschichte

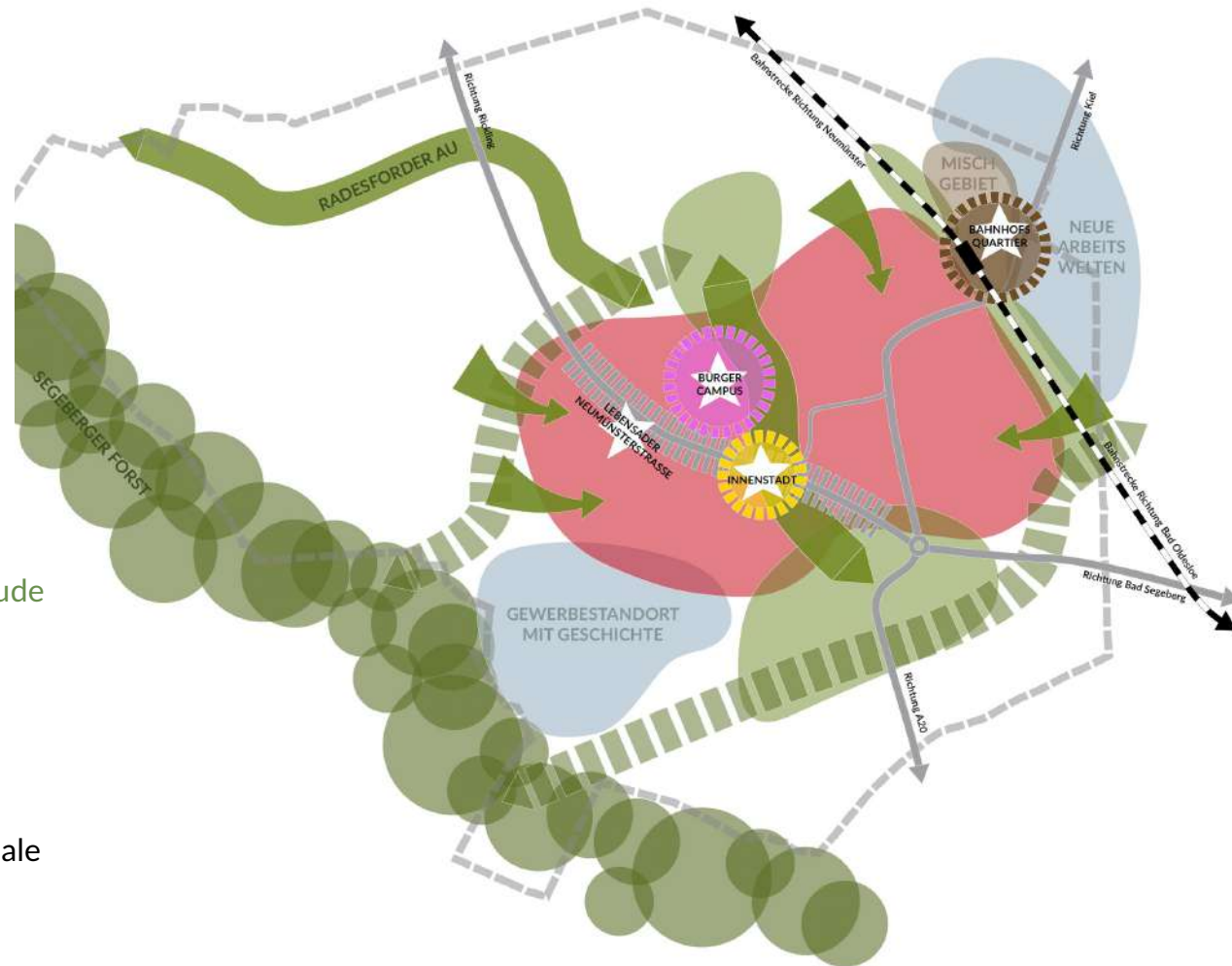
- Gewerbegebiete stärken, modernes Gewerbe ansiedeln („Industrie 4.0“)
- **Verträglichkeit / Verzahnung von Wohnen und Gewerbe**
- Übergeordnetes **smartes Mobilitätskonzept**
- **Digitalisierung** ausbauen, z.B. „Digitale Innenstadt“
- **Historie** stärker sicht- und erlebbar machen
- **Öffentlichkeitsarbeit** und Kommunikation



WAHLSTEDT 2040

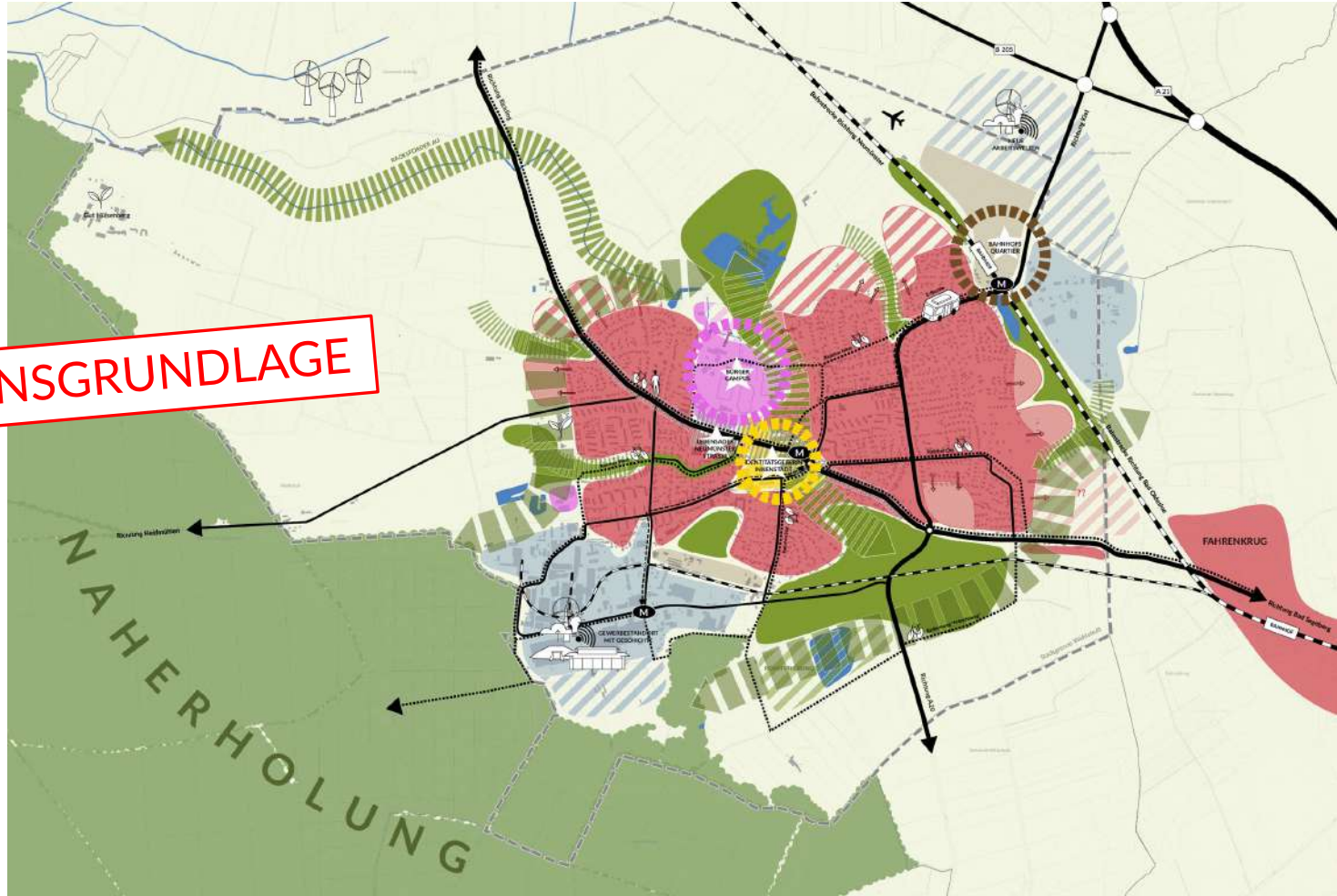
GRÜN. Grüne Vernetzung und Klimaschutz

- **Stadt im Grünen – Grün in die Stadt:**
grüne Wegeverbindungen schaffen,
Vernetzung verbessern
- **Entsiegelung und Begrünung**
innerstädtischer Freiräume und Gebäude
- **Förderung einer klimagerechten
Mobilität**
- **„Wahlstedt ist klimafit“:**
Ausbau der grünen und blauen
Infrastruktur, z.B. durch multifunktionale
Straßenraumgestaltung

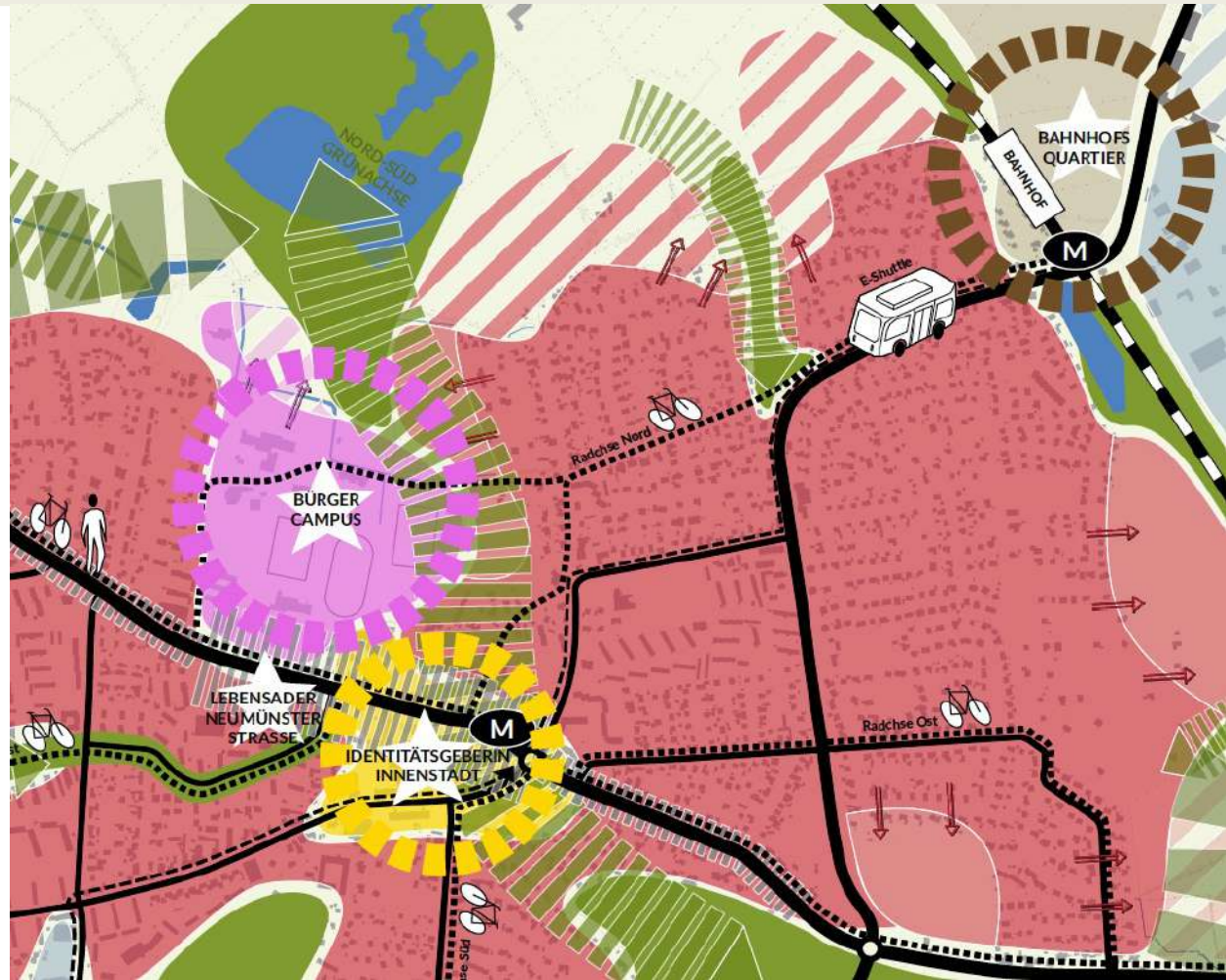


Entwicklungskonzept Wahlstedt 2040

DISKUSSIONSGRUNDLAGE



Entwicklungskonzept: 4 Schlüsselprojekte





„Herz der Stadt“:

Die Wahlstedter Innenstadt der Zukunft ist

Multifunktional

attraktiver Nutzungsmix aus Gewerbe, Gastronomie, Dienstleistung, Wohnen

Bietet vielfältige kulturelle und soziale Angebote

Grün und nachhaltig

Begrünung/Entsiegelung öffentlicher Plätze, Dach- und Fassadenbegrünung, ...

Ein Raum der Begegnung

barrierefreie Plätze und Straßen, Aufenthaltsqualität, Flächen für Kinder und Angebote ohne Konsumzwang

Gut zu erreichen

leistungsfähige, innovative und barrierefreie Verkehrsinfrastruktur sowie vernetzte, klimafreundliche Mobilitätslösungen für alle Verkehre

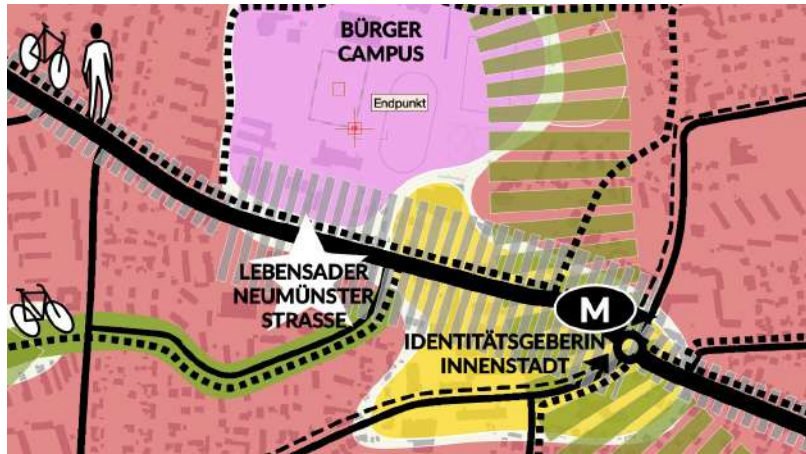
Digital und smart

digitale Infrastruktur / Informationen / moderne Verwaltung

Entwicklungskonzept: SP 1 – Rahmenplan Innenstadt



Entwicklungskonzept: SP 2 – „Lebensader Neumünsterstraße“



Verdichtete Bebauung, z.B

- Umgestaltung Parkpalette und Umfeld inkl. Bushaltestelle / Zugang Innenstadt
- Neubebauung Grundstück Ecke Ostlandstraße

Nutzungskonzept für die Erdgeschoss- und Vorzonen

Funktionales Verkehrskonzept

Gestaltungskonzept öffentlicher Straßenraum



Entwicklungskonzept: SP 2 – „Lebensader Neumünsterstraße“



Nachverdichtung, Aufstockung, Dachausbau Vieringstraße Hamburg

<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/bauen/hintergrund/innenentwicklungversugrün.html>



Wohnen für alle auf Parkplätzen – Image Courtesy © HerrmannsArchitekten



<http://www.walkarchitekten.de/maerz-2019-baustart-in-der-innenstadt/>

Entwicklungskonzept: SP 2 – „Lebensader Neumünsterstraße“



Nachverdichtung, Aufstockung, Dachausbau Vieringstraße Hamburg

<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/bauen/hintergrund/innenentwicklungversugrün.html>



Wohnen für alle auf Parkplätzen – Image Courtesy © HerrmannsArchitekten

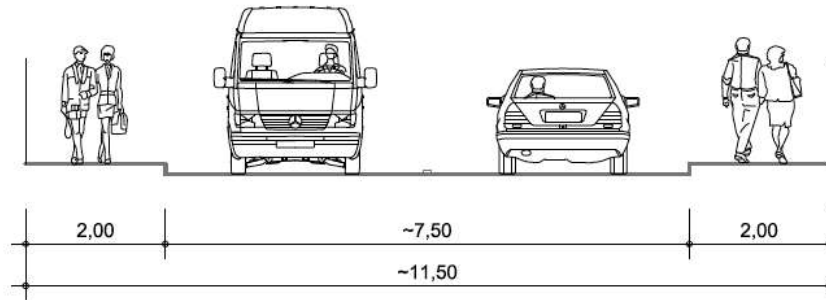


<http://www.walkarchitekten.de/maerz-2019-baustart-in-der-innenstadt/>

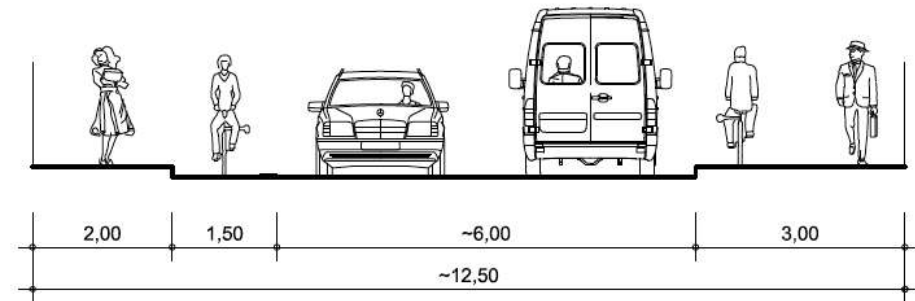
Entwicklungskonzept: SP 2 – „Lebensader Neumünsterstraße“



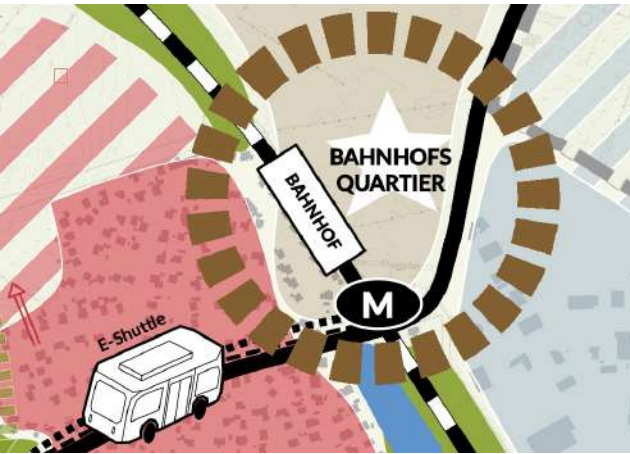
Bestand



Planung



Entwicklungskonzept: SP 3 – „Nutzungsgemischtes Bahnhofsquartier“



Entwicklung als **nutzungsgemischtes Quartier** im Sinne eines Urbanen Gebietes, mit z.B.

- Co-Working-Spaces
- Schulungszentrum / Konferenzräume
- Kleinere Werkstätten / Kleingewerbe
- **Wohnen in Bahnhofsnähe**
- **Freiflächengestaltung**
- **Verkehrliche Anbindung, Multimodalität**

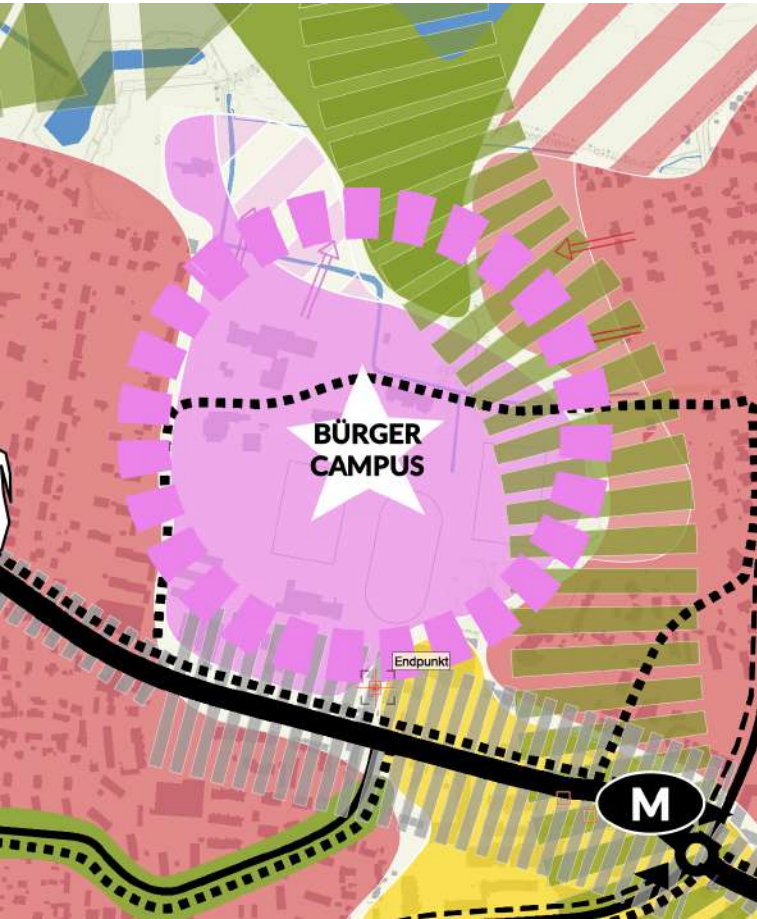


Entwicklungskonzept: SP 3 – „Nutzungsgemischtes Bahnhofsquartier“



Mafa-Brache Pirna, Peter Kulka

<https://www.saechische.de/pirna/wirtschaft/mafa-heidenau-dresden-wohnen-leben-einwohner-schule-handel-gastronomie-bahn-5290096-plus.html>



Integrierter Bildungs- und Freizeitcampus

Verbindung von Bildung und Stadtentwicklung mit einem baulich-räumlichen und bildungsbezogenen Mehrwert für die gesamte Stadt

- Grundlagenermittlung: „Phase 0“
- Konzept zur baulichen und freiraumplanerischen Entwicklung
 - Untersuchung der vorhanden baulichen Struktur
 - Variantenentwicklung zur zukünftigen baulichen Entwicklung
 - Qualifizierung und Entwicklung der öffentlichen Räume und Freizeitangebote

Entwicklungskonzept: SP 4 – Machbarkeitsstudie „Bürgercampus“

Campus Waldau, Kassel

Grundschulstandort mit Familienzentrum und Lernwerkstatt

Förderprogramm „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“



1. Preis: Architekturbüro pape+pape mit GTL Landschaftsarchitekten

https://www.kassel.de/buerger/bauen_und_wohnen/projekte-und-entwicklung/inhaltsseiten/soziale-stadt-forstfeld-und-waldau/projekte/inhalte-projekte/campus-waldau.php

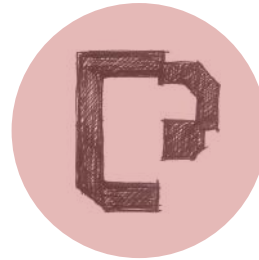


So etwa soll es einmal werden: der neben der Turnhalle an der Grundschule Waldau geplante Campus-Neubau. Die Illustration zeigt den Siegerentwurf des Architekturbüros Foundation S+ aus Kassel. © Privat

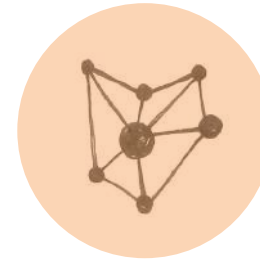
<https://www.hna.de/kassel/waldau-ort84621/zentrales-projekt-der-bildungslandschaft-kassel-erfolgt-baustart-fuer-campus-waldau-noch-dieses-jahr-92103278.html>



**Nutzungsstruktur
(Gewerbe + Wohnen)**



Ortsbild + Identität



Verkehr + Mobilität

MASSNAHMEN



**Soziale Infrastruktur
+ Kommunikation**



**Energie, Klima-
+ Umweltschutz**



- Ol 1 Stadt-Umland-Konzept
- Ol 2 Bauflächenkataster Innenentwicklung
- Ol 3 Innenentwicklungskonzept
- Ol 4 Gestaltungsleitfaden bauliche Entwicklung /
Handreichung an Investoren

Soziale Infrastruktur + Kommunikation



- SK 1 Quartiersmanagement
- SK 2 Grundlagenermittlung Schulentwicklung / Bürgercampus
- SK 3 Kulturkonzept / Belebung der Innenstadt
- SK 4 Digitales Kommunikations-Konzept

Nutzungsstruktur: Gewerbe / Einzelhandel



- N 1 Einzelhandelsgutachten
- N 2 Stadtmanagement
- N 3 Konzept „Ressourceneffiziente Gewerbegebiete“

Nutzungsstruktur: Wohnen



- N 4 Erstellung einer detaillierten Wohnungsmarktprognose
- N 5 Handlungskonzept „Bezahlbarer Wohnraum“

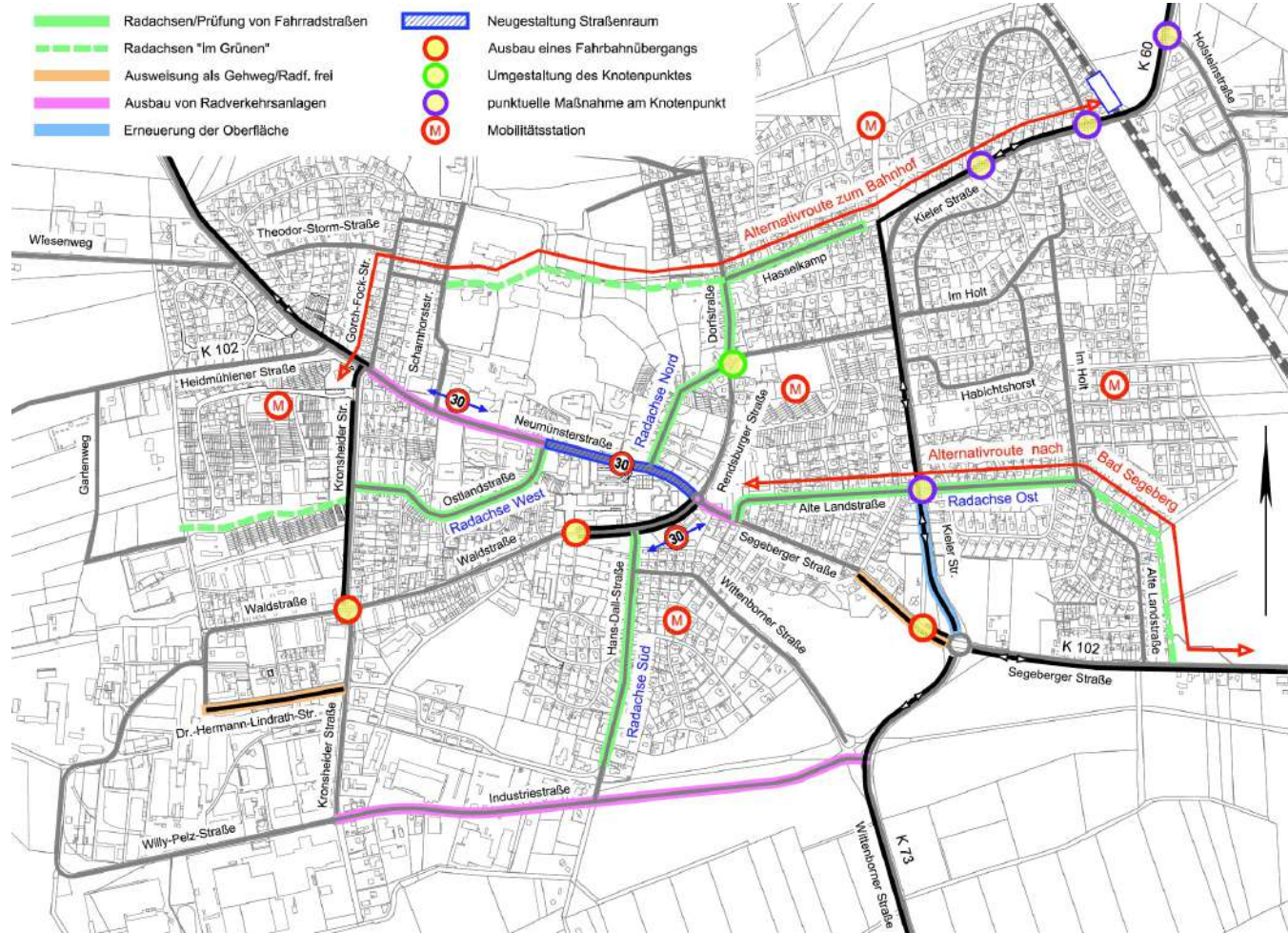


V 1 Mobilitätskonzept

V 2 Mobilitätsstationen (Mobility-Hubs)



© Mathias Kassel





Was ist eine Fahrradstraße?

Die Fahrbahn wird vorrangig dem Radverkehr zur Verfügung gestellt.

Durch das Zusatzzeichen wird der Kraftfahrzeugverkehr zugelassen.



Das bleibt gleich:



- » Alle Kraftfahrzeugfahrenden dürfen wie bisher die Straße mit dem PKW befahren.
- » Radfahrende und der motorisierte Individualverkehr (PKW, LKW, Busse, Motorräder ...) dürfen weiterhin in beiden Richtungen unterwegs sein.
- » Auch der Lieferverkehr bleibt gestattet.
- » Gehwege sind weiterhin den Fußgängerinnen und Fußgängern vorbehalten.
- » Das Parken beidseitig der Fahrbahn ist untersagt.
- » Die Fahrradstraße bleibt den angrenzenden Nebenstraßen bevorzugt.

Das ändert sich:



- » Radfahrende dürfen auf der Fahrradstraße nebeneinanderfahren.
- » Es gilt immer eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h, insofern diese ohne Beeinträchtigung von Radfahrenden erreicht werden kann.
- » Auf Radfahrende ist besondere Rücksicht zu nehmen!
- » Mit Einrichtung der Fahrradstraße ist die Geschwindigkeit auf 30 km/h durchgehend beschränkt. Vorhandene Geschwindigkeitsbeschränkungen entfallen.





- NF 1 Konzept „Grün in die Stadt – Stadt im Grünen“
- NF 2 Aktualisierung Landschaftsplan
- NF 3 Handlungskonzept öffentlicher Raum:
Aufwertung der öffentlichen Flächen (Priorität: Innenstadt)
- NF 4 Handlungskonzept ökologische Landwirtschaft



- K 1 Immissionsschutzkonzept
- K 2 Konzept Klimaangepasstes Wassermanagement „Schwammstadt“
- K 3 Klimafreundliches Energiemanagement / Energieeffizienzprogramm
- K 4 Energie aus Wahlstedt für Wahlstedt

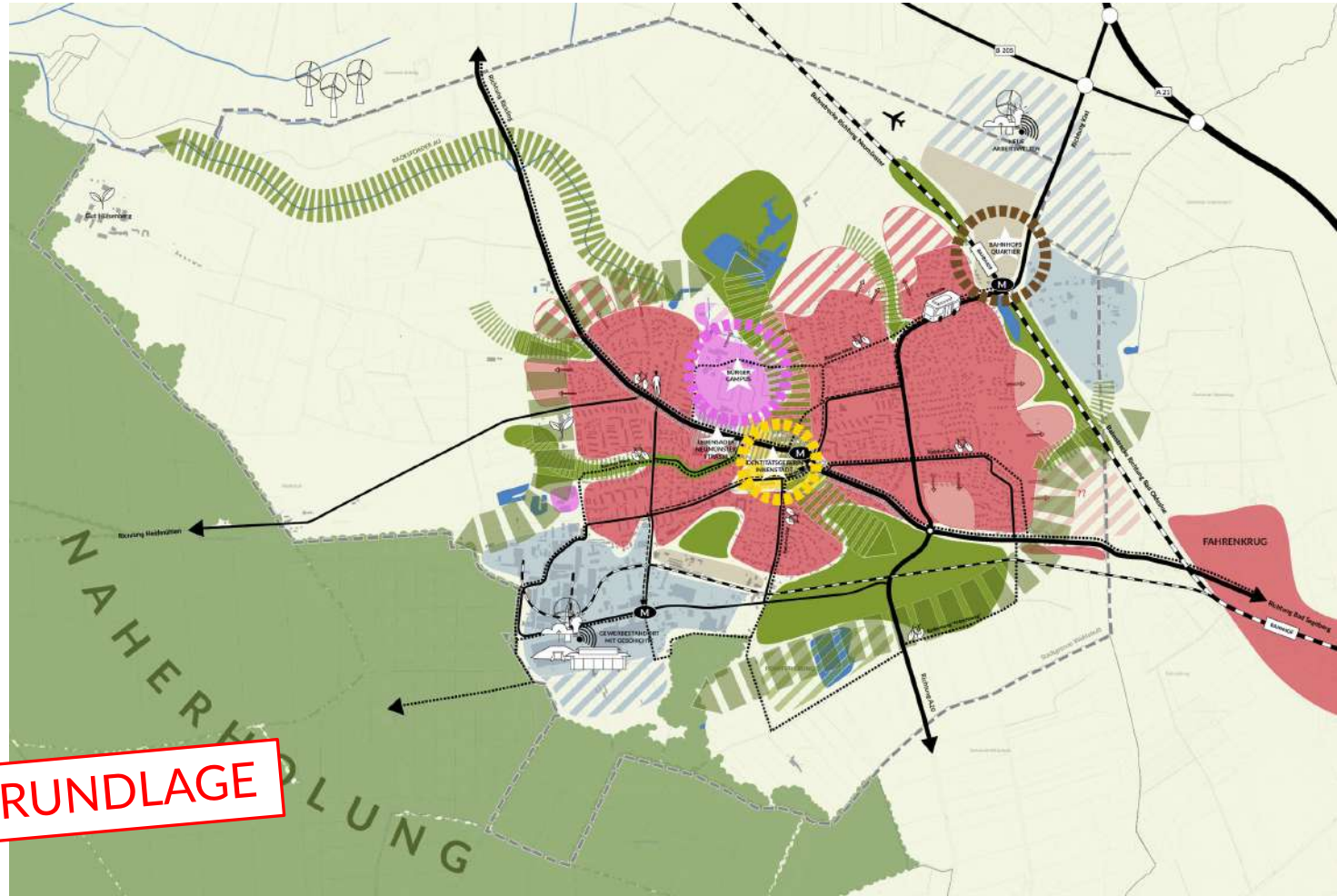
Entwicklungskonzept Wahlstedt 2040

WAHLSTEDT 2040

LEBENDIG.

SMART.

GRÜN.



➤ Ausblick auf das letzte Kapitel: „Strategie zur Konzeptumsetzung“

Handlungsempfehlungen und Finanzierung

- **Investorenansprache**
 - Mobilisierung privater Investoren / privaten Kapitals
 - Ansprache ortsansässiger Unternehmen
- **Wettbewerbe**
 - Städtebauliche, hochbauliche und/oder freiraumplanerische Wettbewerbe als qualitätssicherndes Verfahren zur Ideen- und Konzeptfindung
 - Investorenauswahlverfahren / Konzeptvergabeverfahren
- **Umgang mit bestehenden und zukünftigen Bauleitplänen**
 - B-Plan-Änderungen bzw. neue Bebauungspläne in Abstimmung mit den Zielen des Entwicklungskonzeptes
- **Fördermittel**
 - „Förderleitstelle“: Prüfung und Abstimmung der Anforderungen, zeitlicher Herausforderungen und Ansprüche

ISEK WAHLSTEDT
Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Auf der Zielgeraden zum ISEK!

**Öffentliche Diskussion zum
MAßNAHMENKONZEPT**

WANN? Donnerstag, **02.03.2023**
Einlass: ab 18 Uhr
Beginn: 18.30 Uhr
Ende: ca. 21.00 Uhr

WO? Aula, Poul-Due-Jensen-Schule
Neumünsterstraße 22, 23812 Wahlstedt

WAHLSTEDT 2040 LEBENDIG. SMART. GRÜN.

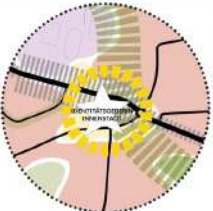
ARCHITEKTUR
+ STADTPLANUNG
entwickeln und gestalten

Vorbereitung der Konzeptwerkstatt

Galerierundgang „Der Weg zum ISEK“

- Informieren
- Diskutieren
- Mitgestalten

SCHLÜSSELPROJEKT 1
Integriertes Entwicklungskonzept Innenstadt



ZIEL
Revitalisierung und Qualifizierung der Innenstadt als „Herz der Stadt“ mit Ausstrahlung

FRAGEN

- Wie sind die Freiräume in der Innenstadt in Zukunft gestaltet?
- Für welche Aktivitäten besuche ich zukünftig die Innenstadt?
- Wie informiere ich mich in der Innenstadt 2040?
- Was zeichnet die Innenstadt Wahlstedt in Zukunft aus?

MAßNAHMEN & IDEEN

Stadtmanagement: „Klimmer“/„Anspruchspartner“ in für Gewerbetreibende und Einzelhändler


Gestaltungskriterien bewährte Entwicklungen

Einzelhandelskonzepte

Leistungsmanagement

Digitales Kommunikationskonzept

Naturkonzept / Belebung der Innenstadt






02. März 2023

ARCHITEKTUR + STADTPLANUNG
entwickeln und gestalten

SCHLÜSSELPROJEKT 3
Machbarkeitsstudie „Bürgercampus“

ZIEL
Ein Ort der Begegnung mit Bildungs- und Freizeitangeboten für verschiedene soziale Gruppen



02. März 2023

ARCHITEKTUR + STADTPLANUNG
entwickeln und gestalten

SCHLÜSSELPROJEKT 2
„Lebensader Neumünsterstraße“

ZIEL
Qualitative Gestaltung des Straßenraums und Nutzerfreundlichkeit für alle Verkehrsteilnehmer



03. März 2023

ARCHITEKTUR + STADTPLANUNG
entwickeln und gestalten

SCHLÜSSELPROJEKT 4
Städtebauliches Konzept „Nutzungsmixtes Bahnhofquartier“



04. März 2023

ARCHITEKTUR + STADTPLANUNG
entwickeln und gestalten

Integriertes Stadtentwicklungskonzept



Auf der Zielgeraden zum ISEK!

Architektur + Stadtplanung
entwickeln und gestalten

Karsten Schwormstede

Christiane Mahnke

